

# GRÜNE

Zugestellt durch Post.at  
AUSGABE 1/2015  
DAS GEMEINDEMAGAZIN DER GRÜNEN

# TRUMAU



## UNSERE KANDIDATINNEN:

- **GABRIELE SCHIRLBAUER**
- **CHRISTIAN FRABERGER**
- **DORIS BROSZ**
- **MICHAEL ROZEK**
- **DIETER BROSZ**
- **ANDELKA JAGORINEC**

## TERMINE

SAMSTAG / 17. 1. 2015 / 9.00 – 12.00 Uhr

VAZ Trumau, Körnerstraße 54

**Der Messerschleifer kommt und zeigt kostenlos wie es geht. Bringen Sie Ihre stumpfen Schneidwerkzeuge mit und machen Sie sie wieder scharf.**

SAMSTAG / 24. 1. 2015 / 8.00 Uhr

**GRÜNER INFOSTAND** beim ADEG

SAMSTAG / 25. 4. 2015 / 9.00 Uhr

**2. TRUMAUER RADBÖRSE**, hinter dem VAZ am ehemaligen Skaterplatz

SONNTAG / 9. 8. 2015 / 19.00 Uhr

6. Trumauer Sommerkino:

**Britische Erfolgskomödie des Jahres 2014: PRIDE**



## LIEBE TRUMAUERINNEN LIEBE TRUMAUER!

Die Gemeinderatswahl im März 2010 endete mit 16 %, 3 Mandaten und einem Vertrauensvorschuss für ein neues Grünes Team. Wir haben uns nach Kräften bemüht, unsere Vorstellungen umzusetzen. Konsequenterweise bei Trumaus Umstieg auf erneuerbare Energien, konstruktiv im Stil und bei der Zusammenarbeit, kritisch vor allem wenn es um die finanzielle Lage der Gemeinde ging. Wir haben regelmäßig informiert und mit unseren Sommerkinos und der Radbörse Neues in Trumau angeboten, alles finanziert aus unseren Gemeinderatsbezügen.

Ich werde diesmal auf dem 3. Listenplatz kandidieren. Das hängt damit zusammen, dass ich beruflich von Teilzeit auf Vollzeit wechsle. Ich trete aber bewusst auf dem Kampfmandat an. Wir wollen unsere engagierte Arbeit fortsetzen, das wird aber in diesem Umfang nur möglich sein, wenn wir trotz des neuen Bürgermeisters und einer neuen Partei wieder mit zumindest 3 Mandaten im Gemeinderat vertreten sind.

Doris Brosz

→ E-Mail: [doris.brosz@gruene.at](mailto:doris.brosz@gruene.at)

## UNSERE ZIELE – UNSER PROGRAMM TKG: DAS SCHWERE ERBE AUFARBEITEN

**Unter Altbürgermeister Otto Pendl wurde in Trumau alles gebaut, was gut und teuer war. Unbestritten: Neue Kindergartengruppen oder das Feuerwehrhaus waren notwendig und eine richtige Investition. Grundsätzlich spricht auch nichts gegen ein großes Sozialzentrum und die größte Sporthalle der Umgebung, wenn Geld keine Rolle spielen würde. Die Frage ist nur, ob sich eine Gemeinde wie Trumau all diese in kurzer Zeit umgesetzten Projekte wirklich leisten konnte.**

Wir sprechen auf unseren Plakaten bewusst von einem Finanzierungsschmäh. Die Projekte wurden in die Trumauer Kommunal GmbH (TKG) ausgelagert. Sie wurde als eierlegende Wollmilchsau präsentiert, über deren Einnahmen die Kredite großteils zurückgezahlt werden können. Durch die Auslagerung in eine eigene Gesellschaft ist die Prüfkompetenz des Gemeinderats beschränkt, obwohl die TKG zu 100 % der Gemeinde Trumau gehört und diese somit in Höhe von 15 Millionen Euro voll haftet. Etwas mehr Engagement der ÖVP im von ihr geleiteten Prüfungsausschuss hätte sicher gut getan. Ein voller Einblick in die tatsächliche finanzielle Lage ist durch

diese Konstruktion aber grundsätzlich kaum möglich.

Wir fordern nach der Gemeinderatswahl einen vollständigen Kassasturz zur finanziellen Situation der Gemeinde. Ein unabhängiger externer Prüfer soll beauftragt werden, einen Bericht über sämtliche Verpflichtungen der Gemeinde gegenüber der TKG sowie der Finanzkraft der Gesellschaft selbst zu erstellen. Damit soll endlich klar werden, welche Belastungen durch Kreditrückzahlungen und Haftungsübernahmen in den nächsten Jahren tatsächlich auf die Gemeinde zukommen. Das schwere Erbe muss aufgearbeitet werden.

## MEHR ÖFFIS BRINGEN UNS WEITER

Trumau ist in den letzten Jahren deutlich gewachsen. Der öffentliche Verkehr wurde gegenüber früher aber eingeschränkt.

Am Samstagen und Sonntagen gibt es keine Busverbindungen in die Bezirkshauptstadt Baden und somit auch nicht zur Badner Bahn nach Traiskirchen.

Ohne eigenes Auto ist man in Trumau am Wochenende schlichtweg aufgeschmissen.

Das wollen wir nicht länger hinnehmen. Es geht ja nicht um Trumau alleine. Auch einige Nachbarorte sind an

Wochenenden und am Abend von der Außenwelt abgeschnitten. Taxigutscheine für Jugendliche und SeniorInnen sind eine gute Alternative für nächtliche Fahrten, aber kein Ersatz für den öffentlichen Verkehr.

Wir fordern, dass Trumau selbst initiativ wird und die Bürgermeister der betroffenen Nachbargemeinden einlädt, um das Problem zu lösen und eine Mindestanbindung der Orte auch am Abend und an den Wochenenden sicherzustellen.

**Gemeinsam können wir das schaffen.**

## RADWEG NACH TRAISKIRCHEN JETZT!

Manche werden sich erinnern können. Die Forderung eines Radwegs nach Traiskirchen haben die Grünen schon bei der letzten Gemeinderatswahl aufgestellt. Wir waren damals nicht die einzige Partei, die ÖVP hat sogar gemeint, dass das eigentlich ihre Idee war.

**An dieser Stelle muss Klartext gesprochen werden:**

Wenn jemand auf der Liste der ÖVP kandidiert und somit auch die Forderung eines Radwegs nach Traiskirchen unterstützt, muss man erwarten dürfen, dass er alles tut, um die Forderung umzusetzen.

Das trifft auf ÖVP-Gemeinderat Forstner leider nicht zu. Er war als Gutsverwalter des Stiftes Heiligenkreuz sogar Gesprächspartner der Gemeinde.

Für die einzig wirklich umsetzbare Lösung müsste das Stift Heiligenkreuz ein paar hundert Meter landwirtschaftlich genutzte Fläche an die Gemeinde verpachten.

**Das ist bis heute nicht geschehen und somit gibt es immer noch keinen Radweg.**



Die Verkehrssituation auf der Landesstraße nach Traiskirchen wird von Jahr zu Jahr für Radfahrer gefährlicher. Die Benützung ist gerade für Kinder und Jugendliche kaum zu verantworten.

Ein Radweg direkt neben der Straße ist sowohl bautechnisch – wie sollte die Brücke verbreitert werden – als auch rechtlich durch eine Vielzahl von Grundeigentümern in der Praxis kaum umsetzbar.

Die Route kann nur über landwirtschaftlich genutzte Güterwege führen. Und hier müsste die ÖVP wohl genügend Einfluss haben, um die Umsetzung des Projekts endlich zu ermöglichen.

**Wir erwarten von ihr schlicht und einfach, dass das Wahlversprechen aus dem Jahr 2010 eingelöst wird.**

## SOLARENERGIE FÖRDERN

Bei erneuerbaren Energien ist in Trumau schon viel gelungen, es gab große Zustimmung zum Windkraftprojekt, Photovoltaikanlagen und Stromtankstellen wurden errichtet.

Bei der Förderung privater Solaranlagen sind wir aber noch nicht zufrieden.

Damit kann Warmwasser aufbereitet und bei größeren Anlagen auch geheizt und somit Öl oder Gas eingespart werden.

Die Gemeinde hat zugesagt, aus den Einnahmen für die Windräder jedem Haushalt LED-Lampen zur Verfügung

zu stellen. Es ist schon jetzt absehbar, dass nicht alle Lampen in Anspruch genommen werden. Wir fordern, dass die übrigbleibenden Mittel für die Förderung der Errichtung von Solaranlagen verwendet werden. Damit kann die Trumauer Öko-Bilanz weiter verbessert werden.



**GABI**

**SCHIRLBAUER**

**X 25. JÄNNER 2015**

